



MARION SCHÖNE IM INTERVIEW

„DER PARK IST EINFACH EINZIGARTIG“

Am 1. Januar 2017 trat Marion Schöne die Nachfolge von Arno Hartung als Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH an. Im Interview mit der „Park Post“ zieht sie im Rückblick auf ihr erstes Jahr eine Zwischenbilanz, spricht über ihre Erwartungen und ihre Ziele, über Open-Air-Konzerte und sportliche Großveranstaltungen – und über ihr persönliches Highlight 2018.

Frau Schöne, was war 2017 Ihr schönster Moment im Olympiapark?

Das ist schwer zu sagen, weil es so viele schöne Momente gab. Ich denke natürlich an die vielen Großveranstaltungen, aber auch an so kleine Begebenheiten. Es gab so eine kleine Szene beim Outdoor-Sportfestival Mitte Oktober. Im Theatron war gerade eine Aufführung einer jungen Breakdance-Gruppe, da stand eine freudestrahlende Mutter direkt vor der Bühne, voller Begeisterung über ihren Sohn, der da oben eine Wahnsinns-Performance hinlegte. Das war so ein schöner Moment. Oder auch, wenn ich positive Rückmeldungen von Mitarbeitern und Kolleginnen zu meiner Arbeit bekomme, darüber freut sich auch eine Chefin sehr.

Mit welchen Erwartungen haben Sie denn Ihre Stelle angetreten – und haben sich diese Erwartungen erfüllt?

Ich wusste ganz realistisch, dass manche Dinge einfach längere Zeit brauchen. Wichtig war mir, im ersten Jahr schon Akzente zu setzen und sich nicht nur im operativen Geschäft zu verlieren, sondern dass wir uns auch selbst klare Ziele stecken. Wie stellen wir den Park für die Zukunft auf? Wo wollen wir hin? Wie ist die Strategie für die Zukunft?

Kamen Sie da schon zu Antworten?

Klar ist, dass wir den Park auf hohem internationalen Niveau halten wollen und müssen. Sehr gefreut hat uns, dass wir einige Vorrundenspiele der Handball-WM 2019 bekommen haben. Gleichzeitig wissen wir auch, dass wir noch mehr sportliche Großveranstaltungen brauchen. Gerne hätten wir die European Championships 2022 bekommen, ein Riesen-Event mit Schwimmen, Radfahren, Turnen, Rudern, Triathlon und Golf, das 2018 in Glasgow stattfindet. Gerade zum 50-Jahr-Jubiläum der Sommerspiele von 1972 wäre das grandios gewesen. Hat aber leider nicht geklappt.



Woran lag's?

An den fehlenden Zusagen für Zuschüsse, seitens Bund, Land und der Landeshauptstadt München. Ohne öffentliche Mittel kann man so eine Veranstaltung nicht durchführen. Das fand ich sehr schade. Aber man muss hartnäckig sein und dranbleiben, aufgeben ist bei mir nicht drin. Viele andere Entwicklungen sehe ich ja auch sehr positiv. Die Premiere des Rugby Sevens zur Wiesen-Zeit im Olympiastadion etwa kam sehr gut an. Eine super Veranstaltung mit buntem Rahmenprogramm, vom Goasslschnalzer bis zum Playmate war da alles dabei. Ich hoffe sehr, dass der Veranstalter wiederkommt und sich dieses Turnier langfristig auch innerhalb der World Series etabliert.

Etabliert hat sich allmählich ja schon das Actionsportfestival MASH, auch die vierte Auflage 2017 war ein großer Erfolg.

Das ist eine meiner Lieblingsveranstaltungen. Mit so vielen jungen Menschen im Park, mit Familien, einem Programm für jedermann und vor allem mit hochkarätigem Sport von internationalen Spitzensportlern. Da ist die Welt bei uns zuhause. Im Oktober war ich in Montreal beim Treffen der Ausrichterstädte früherer Olympischer Spiele, da haben wir gerade für MASH eine tolle Resonanz bekommen. Welch spektakuläres Event wir da aufgebaut haben, das hat sich schon weltweit herumgesprochen.

>



> **Großes Thema ist seit einiger Zeit die Sanierung des Olympiastadions, wie ist da der Stand?**

Im kommenden Jahr wird die Kostenschätzung abgeschlossen sein, im Frühjahr 2019 wird der Stadtrat entscheiden. Klar ist, dass die Sanierung dringend notwendig ist, sonst ist das Stadion langfristig nicht mehr bespielbar. Wir brauchen das Stadion. Das ist unser Herzstück.

Wäre das Stadion dann auf Jahre komplett geschlossen?

Nein. Es gibt zwei denkbare Szenarien. Das eine wäre zwar eine Komplettspernung aber für volle vier Jahre, was für uns aber aus finanzieller Sicht keine Option ist, weil uns dadurch zu viele Einnahmen entgehen würden. Wenn die Sanierung kommt, würde diese zwar sieben Jahre dauern, das Stadion wäre dann nur im Winter für die Baumaßnahmen gesperrt, in den Sommermonaten wäre es bespielbar. Eine Teilspernung also wie damals bei der Sanierung der Olympiahalle. Damit müssten wir auch nicht auf die Open-Air-Saison verzichten.

Sind die Open-Air-Konzerte mittlerweile die wichtigsten und lukrativsten Veranstaltungen für Sie?

Ja. Die bringen uns in die schwarzen Zahlen und helfen uns bei unserem positiven Ergebnis im operativen Bereich. Wir hatten 2017 sechs Open-Air-Konzerte und fast immer ein ausverkauftes Stadion, und auch 2018 wird ein phänomenales Open-Air-Jahr. Helene Fischer, Andreas Gabalier, zweimal Ed Sheeran, dazu kommen noch einige andere Optionen, die im Moment noch nicht spruchreif sind. Aus dem Park sind diese Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken.

Auf welches Highlight freuen Sie sich 2018 ganz persönlich am allermeisten?

Ganz ehrlich, auf Ed Sheeran. Ich war dieses Jahr mit meinen Nichten bei ihm in der Olympiahalle und war wie sie restlos begeistert. Es schafft nicht jeder Künstler, das Publikum vom ersten Lied bis zur letzten Zugabe derart mitzureißen wie er. Wenn ich zurückdenke, wie er das allererste Mal in der Olympiahalle vor 3000 Zuschauern spielte, und jetzt kommt er in ein zweimal ausverkauftes Olympiastadion. Aber wissen Sie, was ich bei den Open Air-Konzerten auch so großartig finde?

Bitte verraten Sie es uns.

Die ganze Stimmung an solchen Abenden rings ums Stadion herum. Die Menschen, die keine Karte kaufen und keine Tickets mehr bekommen haben, die auf und am Olympiaberg ihre Picknickdecken ausbreiten, der Musik zuhören und einen wunderbaren Sommerabend genießen. Wenn Sie sich andere Stadien anschauen, wo ist das schon möglich? Auch daran sieht man, welch großes Werk den Architekten damals hier gelungen ist und wie froh wir sein können, dass das Stadion niemals mit einer Komplettdachung umgebaut wurde. Der Park ist einfach einzigartig.

EHC Red Bull München vs. Augsburger Panther / 01.12. Olympia-Eisstadion

RebellComedy / 01.12. Olympiahalle

Die Künstler etablieren Stand-Up Comedy auf höchstem Niveau und repräsentieren die neue Generation Comedians – publikumsnah, frisch, ehrlich und authentisch.

Die Mega90er / 02.12. Olympiahalle

Wir erinnern uns an nicht zurückgespulte Videokassetten, blinkende Turnschuhe, Buffalos, Plüsch, die Loveparade und schier unzählige Boybands!

YELLO / 05.12. Olympiahalle

„Raus aus dem Cyberspace – hinein in die Live-Experience“ – Die Elektro-Pioniere Dieter Meier und Boris Blank live in der Olympiahalle.

EHC Red Bull München vs. Fischtown Pinguins Bremerhaven / 08.12. Olympia-Eisstadion

Michael Patrick Kelly / 12.12. Kleine Olympiahalle

Vom Kinderstar zum Singer-Songwriter: Kaum ein Musiker hat eine so faszinierende Lebensgeschichte, wie Michael Patrick Kelly.

Cirque du Soleil / 13.–17.12. Olympiahalle

Die Welt der Insekten mit ihrer ungeheuren Vielfalt liefert die ironische Blaupause für das Geschehen auf der Bühne der Show „Ovo“, die wiederum einem Nest voller Akrobatik und Komik gleicht.

EHC Red Bull München vs. Straubing Tigers / 17.12. Olympia-Eisstadion

Marius Müller-Westernhagen / 18.12. Olympiahalle

Pfefferminz unplugged – Marius Müller-Westernhagen und seine Band führen durch die gesamte Karriere des Künstlers – im Sitzen, mit Gästen und akustischen Instrumenten.

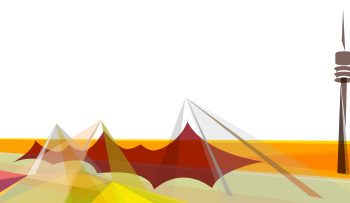
EHC Red Bull München vs. Krefeld Pinguine / 19.12. Olympia-Eisstadion

Die Toten Hosen / 19. + 20.12. Olympiahalle

Das Warten hat ein Ende: Die Toten Hosen kommen anlässlich ihrer „Laune der Natur“ mit ihrem aktuellen Album in die Olympiahalle!

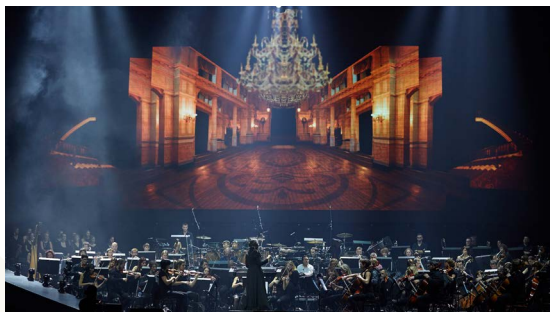
EHC Red Bull München vs. ERC Ingolstadt / 26.12. Olympia-Eisstadion

Alle Infos unter www.olympiapark.de





IMMER WAS LOS ...
DIE VERANSTALTUNGEN IM DEZEMBER!



ALTE STARS & JUNGE NEWCOMER: DIE NIGHT OF THE PROMS 2017

Die Show hat alle Rekorde gebrochen: Mehr als zehn Millionen Besucher weltweit, davon rund 2,8 Millionen in Deutschland, inzwischen fast 1.000 Shows insgesamt. Die Night of the Proms hat sich seit ihrer Premiere vor mehr als 30 Jahren zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte entwickelt. Natürlich gastiert die Show auch heuer wieder, vom 8. bis 10. Dezember, in einer ihrer absoluten Hochburgen, der Olympiahalle. Einmal mehr kommt es dabei zu einem abwechslungsreichen Potpourri der verschiedenen Stilrichtungen, wenn die Musik-Genres miteinander verschmelzen - und das bei einem ebenso bunten Line-Up, mit unverwundlichen Haudegen und aufstrebenden Newcomern. Mit dabei in diesem Jahr unter anderem Roger Hodgson, einstiger Frontmann von „Supertramp“. Und auch Peter Cetera, der frühere Sänger der US-Rockband „Chicago“, nimmt die Zuschauer zurück in die Achtziger Jahre. Freuen dürfen sich die Münchner auch auf Culcha Cundela, Ex-Spice-Girl Melanie C und auf Emily Bear, das 16-jährige Piano-Wunderkind aus Amerika, das bereits als Sechsjährige im Weißen Haus spielte - und nun in der Olympiahalle auftritt. Nicht fehlen freilich darf Urgestein John Miles, sein Evergreen „Music“ ist längst die Hymne der „Night of the Proms“. Und natürlich spielt er den Klassiker auch heuer - an zwei Abenden und einem Nachmittag.



EIN DREIFACHES HALLELUJA: FEIERTAGE ZUM JAHRESWECHSEL

Langsam wird's schon zur Tradition: Auch in diesem Jahr wird es nach den Weihnachtsfeiertagen nochmal so richtig festlich - wenn der EHC Red Bull München in der Olympiahalle das große Halleluja anstimmt. In diesem Jahr sogar gleich dreimal. Die Fans dürfen frohlocken. Schon in den beiden vergangenen Jahren war die Veranstaltung ein grandioser Erfolg. Rund um den Jahreswechsel 2016/2017 strömten 20.000 Fans zu den beiden Spielen gegen die Eisbären Berlin (3:1) und die Kölner Haie (1:2), die Olympiahalle war damit an beiden Tagen ausverkauft. „Das war einfach atemberaubend“, schwärmte Verteidiger Konrad Abeltshauser damals, „ein Event für die ganze Familie. Ich bin sicher, dass jeder, der hier dabei war, gerne wieder zum Eishockey kommt.“ Beste Gelegenheit für einen neuerlichen Besuch bietet dafür nun die nächste Auflage des Halleluja, wenn der Deutsche Meister gleich dreimal zum Spektakel in Olympiahalle bittet. Zum Auftakt der Serie kommt es am 30. Dezember (17 Uhr) zum bayerischen Derby gegen die Nürnberger Thomas Sabo Ice Tigers, im neuen Jahr reist erst der siebenfache Meister Adler Mannheim zum Gastspiel an (2. Januar, 19.30) - und wiederum drei Tage später, am 5. Januar (19.30) geht es für den EHC noch einmal in die Olympiahalle mit der Partie gegen die Eisbären Berlin. Das dritte Halleluja am Tag vor Dreikönig. Ein stimmiger Ausklang der Feiertage.



ZAHL DES MONATS

69



Shows zählt die Night of the Proms seit 1995 in der Olympiahalle inklusive 2017, bei 62 davon war John Miles mit dabei.

IMPRESSUM

Herausgeber

Olympiapark München GmbH |
Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 |
Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016 |
www.olympiapark.de

Grafik

S&K Marketing GmbH | T 089 3681940 |
www.sk-creative.de

PARTNER DES OLYMPIAPARKS

